

Tangermünde

Redaktion:
Anke Hoffmeister (aho), Tel.: 03 93 22/
4 58 88, Fax: 0 39 31/6 38 99 88
anke@schreibtgern.de

Service-Agentur:
Tangermünder Tourismusbüro,
Markt 2, 39590 Tangermünde



Meldungen

Auf dem Schloss gibt es kein Kinderfest

Tangermünde (aho) • In diesem Jahr findet zum Ferienabschluss im Garten des Hotels Schloss Tangermünde nicht das gewohnte Kinderfest statt.

Morgen Gottesdienst in Hämerten

Hämerten (aho) • Im Kirchspiel Miltern wird am morgigen Sonntag in Hämerten ein Gottesdienst gefeiert. Er beginnt um 11 Uhr in der kleinen Dorfkirche und wird von Vikar Hagen Mewes geleitet. Jeder ist willkommen.

Leute, Leute



Karsten Eggert (oben) und Peter Papowski (unten links) kennen sich seit 30 Jahren. Papowski, der noch den Vorgänger-Bau des heutigen Bootshauses des Tangermünder Ruderclubs erleben durfte, ist seit vielen Jahren mit, aber Sportfreunden aus Niedersachsen bei den Tangermünder Rudern zu Gast. Der Kanut fühlt sich im Verein und vor allem von dessen Mitgliedern sehr gut umsorgt und freut sich immer wieder aufs Neue, hier stoppen zu dürfen. (aho)



Notdienste

Adler-Apotheke, Tangermünde,
Kirschallee 41, Tel. 03 93 22/23 18,

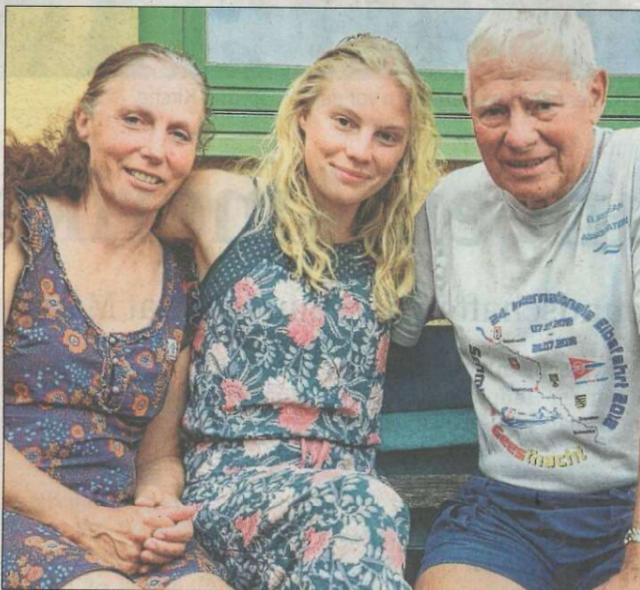


Einmal im Jahr stehen am Hafendeich Zelte dicht beieinander, liegen Kanus am Ufer und schmücken Fahnen das Rudervereinsgelände – zur internationalen Kanu-Elbfahrt.

60 Kanuten auf Elbetour gen Norden

Internationale Veranstaltung legt dieses Jahr einen Ruhetag in Tangermünde ein / Heute geht es weiter

Drei Wochen dauert die Internationale Elbfahrt der Kanuten. Sie startete am 6. Juli in Schmilka bei Dresden und wird am 25. Juli in Hamburg enden. Am Donnerstag stoppten die 60 Teilnehmer in Tangermünde. Heute, nach einem Ruhetag, geht es für sie weiter gen Norden.



Drei Generationen der Familie Fröhlich aus Berlin – Elke, Helene und Horst – nehmen an der 25. Auflage dieser Tour teil – paddeln mehr als 600 Kilometer von Schmilka bis Hamburg.

pletten drei Wochen mit. Und das ist auf den 600 Kilometern nicht immer so einfach. „In diesem Jahr war der erste Tag bisher der härteste“, erzählt Organisator Harald Zeiler. Außerdem habe sich der Wind von vorn die ersten Tag hartnäckig gehalten. Erst der Donnerstag sei ein Tag gewesen, den die Kanuten hätten mal genießen können. Und so soll es eigentlich auch sein. Drei Wochen Urlaub auf dem Wasser, drei Wochen Natur genießen, die Infrastruktur am Wasser erkunden. Und dabei fiel den Kanuten auf, dass alle drei Gaststätten zwischen Rogätz und Tangermünde geschlossen hatten. „Deshalb sind wir heute auch schon alle hier“, sagt Zeiler. Jeder fahre in seinem

Tempo. Doch 20 Uhr sollte der Zielpunkt erreicht sein. Von den 86 in Schmilka gestarteten Teilnehmern kommen in Tangermünde noch 60 an. Einige haben die Sommergrippe bekommen, andere sind geplant ausgestiegen. Die 14 Aktivsten dieser 25. Tour, die auch zu den Wiederholungstätern der Reise gehören, sind zwischen 70 und 80 Jahre alt.

Beste Versorgung auf Tour

Während ihrer Tour über die Elbe sammeln die Kanuten im Übrigen auch Müll. Jeder bekommt zum Start einen strapazierfähigen blauen Beutel, den „Müll-und-Unrat-Sammelsack“. Doch im Vergleich zu anderen großen Flüssen finden Zeiler



Harald Zeiler (rechts) organisiert die Tour seit sechs Jahren und brachte anlässlich der 25. Auflage für die Tangermünder diese Tafel mit. Thorsten Stange (links) aus Bünde ist einer der Teilnehmer.

und auch Fahrtenleiter Peter Papowski die Elbe recht sauber. Gleich zweimal zogen die Tour-Teilnehmer bisher Flaschenpost aus der Elbe. Bis nach Hamburg nehmen sie diese mit und werden den Absendern auch antworten. „Bei einer Post mussten wir über die sozialen Medien nach dem Absender fahnden“, sagt Zeiler. Ohne die Vereine am Wasser wäre die Elbetour allerdings nicht das, was sie ist. „Die Vereine spielen seit Jahren mit. Wir werden bestens versorgt. Alle sind freundlich und zuvorkommend“, berichtet der Organisator der Tour. Peter Papowski ergänzt: „Ab Mittag brennt hier für uns der Grill.“ „Eigentlich sollten wir alle drei Kilogramm leichter nach

Hause kommen. Doch die Versorgung ist immer so gut, dass wir drei Kilo schwerer sind als zuvor“, sagt Harald Zeiler mit einem Augenzwinkern. Einige der Tangermünder Ruderclubmitglieder nehmen sich extra für die Elbetour Urlaub. Kaffee, Abendessen, Frühstück wollen organisiert werden. Für die Tour-Teilnehmer ist das ein Segen. So manch einer sieht am Donnerstagabend nach einer erfrischenden Dusche im Vereinshaus so aus, als würde er ganz dringend viel Schlaf und einen Ruhetag brauchen. Den legten sie alle gestern ein – hatten Zeit, sich Tangermünde anzuschauen, beim Vollmondflair dabei zu sein oder auch einfach nur die Seele baumeln zu lassen.